

# MTV täuscht Florian Hondele, FC Bayern nervt Oliver Bierhoff

Manager der Nationalmannschaft springt für erkrankten FCB-Sportdirektor ein und plaudert aus dem Nähkästchen

**Aufkirchen** – Einen sehr kurzweiligen Abend verlebten die Besucher der 69. Auflage der BergSpektiven am Freitag in der neu eröffneten Aufkirchener Gaststätte „Zur Post“. Da spielte es auch keine Rolle, dass der eigentliche Stargast Christian Nerlinger wegen Fiebers kurzfristig absagen musste. Initiator und Moderator Christian Kalinke hat schließlich immer eine Alternative im Ärmel. Statt des

Ex-Bundesligaprofis und Ex-Sportdirektors des FC Bayern München lud Kalinke kurzerhand Oliver Bierhoff, den Manager der Deutschen Nationalmannschaft, ein. Der hatte es nicht weit – er wohnt in Berg.

„Normalerweise haben wir das Prinzip, dass jeder Gast nur einmal kommen sollte. Doch in diesem Fall machen wir sehr gerne eine Ausnahme“, sagte Kalinke, der Bier-

hoff 2006 schon einmal zu Gast hatte. Den Anfang absolvierten aber jedoch André Wopper und Florian Hondele, die über ihre erste Erfahrungen in der sportlichen Leitung beim MTV Berg berichteten. „Das macht schon Spaß, mit Spielern zu verhandeln“, erzählte Hondele, der jedoch den Zeitaufwand anprangert. „Da haben sie mich sauber reingelegt, als sie gesagt haben, das wäre nicht so

viel“, sagte der zweite MTV-Vorstand mit einem Augenzwinkern. Wopper machte vor allem Werbung für den seit kurzem ins Leben gerufenen Förderverein Jugendfußball, der diesen in Berg und Umgebung weiter voranbringen soll.

Dann kam der Auftritt von Bierhoff, der einige interessante Details aus seiner aktiven Laufbahn und seiner derzeitigen Aufgabe für den

Deutschen Fußballbund preisgab. So wurde er zu seiner Zeit als Profifußballer in Italien ohne seine Zustimmung von Ascoli Calcio zu Udinese Calcio transferiert. „Vor dem letzten Saisonspiel kam der Manager zu mir und sagte, wir haben Dich gerade verkauft“, erzählte Bierhoff. Auch auf die zahlreichen Fragen aus dem Publikum antwortete der Europameister von 1996 stets eloquent und

aufschlussreich. Die Frage, ob die zahlreichen Attacken aus den Reihen des FC Bayern auf die Nationalmannschaft nicht oft nerven, antwortete Bierhoff offen mit einem Ja: „Es kostet einfach wahnsinnig viel Zeit, weil dann von den Medien ein Anruf nach dem nächsten reinkommt“, so der Manager, der seinen Job dennoch als „sehr interessant und abwechslungsreich“ bezeichnete. toh